

Calwer Wochenblatt

№ 84.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Umland; außer Bezirk 12 Pf.

Sonntag, den 29. Mai 1904.

Abonnementort in d. Stadt pr. Viertel, Wk. 1.10 incl. Fracht. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Kreis u. Nachbarortverkehr 1 Wk. f. d. Post. Viertel Wk. 1.10, Bestellgeld 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Ehhausen, 26. Mai. Obsterteausichten und anderes. Bei dem schönen Blütenansatz der Obstbäume hatte man Hoffnung auf reichen Obstertag; leider ist nun infolge ungünstiger Witterung bei den früheren Sorten der Raupwurm aufgetreten sodas diese zum Teil rostig geworden sind. Besser stehen die spätblühenden Sorten, welche den kalten Nebeln nicht ausgesetzt waren; von diesen Sorten bekommt man falls nichts dazwischen kommt, sicher viel Obst; man sollte deshalb nur spätblühende Bäume pflanzen. Hier wird oft erörtert, daß die spätblühenden Quitten ganz aus der Mode gekommen sind, die Quitten tragen erst in einem gewissen Alter, geben aber einen vorzüglichen Most, auch tragen sie jedes Jahr. Die Zwetschgen-Bäume haben unter den Raupen zu leiden. — Die Bienenwirtschaft steht gut. Schon Anfang Mai sah unser alter Bienenwatter einen Schwarm; der Bienenwatter behauptet, es sei nach alter Imkerregel ein Maieschwarm soviel wert als eine Kuh, denn früher habe ein Schwarm im Mai 20 Gulden gewertet, und eine Kuh auch nicht viel mehr.

Altensteig, 26. Mai. Der heutige Jahrmarsch war stark besucht, doch mit Vieh nur mäßig befahren. Der Umsatz in Vieh war ein starker, da auswärtige Händler zahlreich am Platz waren. Bezüglich der Preise für Vieh in allen Gattungen war ein Steigen bemerkbar. Groß war die Nachfrage nach Jungschweinen, die rasch abgesetzt wurden, Milchschweine zu 20—33 M., Läufer zu 40—80 M. per Paar.

Stuttgart, 27. Mai. Die Königin hat sich heute früh 7 1/2 Uhr zu kurzem Besuch nach Krossen begeben.

Stuttgart, 27. Mai. Der Verband der badischen Arbeitsnachweise beabsichtigt die Ein-

führung gemeinsamer Vakanzlisten nach württembergischen Muster, nachdem bereits die elsäß-lothringischen Arbeitsnachweise in gleicher Richtung vorgegangen sind.

Nöhringen, 27. Mai. Der 67 Jahre alte Wagner Eisäßer, welcher infolge eines vor einigen Jahren erlittenen Schlaganfalls an geistiger Schwäche leidet, ist gestern nachmittag am Bahnübergang zwischen hier und Unterachsen vom Zuge der Filberbahn überfahren worden. Trotz andauernder Notzeichen und starken Läutens durch das Zugpersonal war er nicht mehr dazu zu bringen, die Bahnlinie zu verlassen, und hat so den Tod gefunden.

Untertürkheim, 27. Mai. Die Daimler-Motoren-Gesellschaft hat nun vor einigen Tagen ihren Umzug hierher vollenden können. Die Räumlichkeiten sind eben fertig geworden. Da kaufmännische und technische Beamte des Werkes von früherher in Cannstatt, Stuttgart und Ehlingen ihren Wohnsitz haben, ist für diese durchgehende Arbeitszeit (von 1/9 Uhr bis abends 5 Uhr mit Pause von 12 bis 1/1 Uhr) eingerichtet worden.

Ludwigsburg, 27. Mai. Das Maria-Martina-Silf konnte gestern die Feier seines 25jährigen Bestehens begehen. Die Anstalt, welche die Ausbildung gebrechlicher Mädchen in weiblichen Arbeiten bezweckt, ist am 23. Mai 1879 dank der persönlichen Bemühungen der verstorbenen Frau Prinzessin Wilhelm auf Anregung Dr. Werners ins Leben getreten und hat seitdem segensreich gewirkt. Zu der gestrigen Jubiläumfeier waren auch der König und die Königin erschienen und wohnten der gottesdienstlichen Feier und nachher der Bewirtung und den Spielen der Pflanzlinge im Garten der Anstalt bei.

Kirchheim i. N., 27. Mai. Da die Masernkrankheit auch unter den Kindern der kath.

Volksschule sich bedeutend ausgebreitet hat, wurde dieselbe lt. „Jagstztg.“ bis auf Weiteres geschlossen.

Schloßgut Beilstein, 27. Mai. In den Weinbergen am Langhans sind blühende Trauben anzutreffen.

Schnaitheim, 27. Mai. Ein heute früh 6 Uhr in München abgegangener mit 3 bayerischen Offizieren besetzter Luftballon ließ sich um 10 Uhr in der Nähe des hiesigen Ortes nieder. Entfernung ca. 170 km.

Oberndorf, 27. Mai. Bischof Reppner spendete gestern ca. 500 Kindern von Oberndorf, Altobendorf, Bessendorf, Bodingen, Horshausen, Hochmüdingen und Espendorf das h. Sakrament der Firmung. Vor der Firmung predigte der Bischof über die Freiheit, die in der Wahrheit unseres Glaubens liege und der Freiheit, welche die verführte heutige Welt verspreche. Bei dem Festessen beantwortete der Bischof ein vom Dekan des Kapitels, Pfänder in Espendorf, auf ihn ausgebrachtes Hoch mit schweren Klagen über die maßlose Rohheit der heutigen Jugend, die namentlich auch in Oberndorf tagtäglich zu beobachten ist und mit einbringlichen Mahnungen an alle Faktoren, ihre Kräfte zur Abstellung dieses Uebels einzusetzen. Morgen spendet der Bischof die Firmung in Heiligenbrunn. Der Bischof stattete hier auch dem Kommerzienrat Manser einen Besuch ab.

Oberndorf, 27. Mai. Mit großem Pomp wurde gestern die Leiche des türkischen Obersten Rifat Bey zur Bahn gebracht. Die Tübinger Militärkapelle spielte Trauerweisen und den Leichenwagen, der rot ausgeschlagen und geschmückt war, begleiteten die Kameraden des Verstorbenen, die Beamten und Meister der Waffenfabrik, Bezirks- und städtische Beamte und der Kriegerverein. Von Karlsruhe und Rottweil waren Vertreter der Waffen-

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die Schwestern.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)
IV.

Zu den am Hofe gern gesehenen jungen Kavaliere gehörte damals Fürst Leopold R., Sohn eines Standesherrn, der sich auf seine Güter und Schlösser zurückgezogen, deren eines, in Steiermark gelegen, er seinem einzigen Sohne bereits bei seinen Lebzeiten im Interesse seiner Jagdliebhaberei überwiesen.

Fürst Leopold war in der Tat durch Charakter und äußere persönliche Vorzüge eine der hervorragendsten Erscheinungen der aristokratischen Jugend. Bis zu seinem zwanzigsten Jahre in der Garde du Corps stehend, verlor er die Neigung zu diesem Dienst. Er hatte von seinem Vater, der ein großer Sammler, dessen Sinn für gewisse Kunstzweige geerbt und diesen schon als Offizier geübt. Als er sich à la suite stellen ließ und den Ballasch beiseite setzte, ging er als Attaché nach Italien an die Gesandtschaft und verbrachte dort einige Jahre, während welcher er sich mit den dortigen Kunstschätzen beschäftigte, machte dann Reisen durch Europa und das nördliche Afrika, und war soeben nach Berlin zurückgekehrt; der Fürst war hier in seinen früheren Kreisen mit Wärme empfangen worden und hatte vorläufig keinen bestimmten Lebensplan.

Er war siebenundzwanzig Jahre alt, von hoher, schlanker, echt aristokratischer Gestalt; seine braunen Augen lebhaft und freundlich, verrieten Geist, sein hell-

braunes Haar bedeckte eine kräftige Stirn, seine scharf geschnittene Nase war etwas leidenschaftlich gestülpt, und unter dem dunkelblonden Vollbart lächelten in der Unterhaltung zwei Reihen weißer Zähne.

Sein ganzes Wesen hatte etwas ritterliches, die Züge seines auf der Reise von der Sonne gebräunten Gesichts zeigten Sorglosigkeit und Wohlwollen; in seinem Benehmen lag vornehme Zurückhaltung und Ueberwachung seines Sichgebens. Seine Lebensweise war eine sehr einfache; er bewohnte „Unter den Linden“ eine nicht übergroße Etage, in welcher er seine Sammlungen aufgestellt, hielt nur zwei Reitpferde, deren eines ihn jeden Morgen zum Brandenburger Tor für einen Spazierritt hinausstrug; er speiste im Jockey-Klub, machte seine Besuche, folgte abends den Einladungen der höchsten Kreise oder begab sich in eins der Theater und endete den Abend für gewöhnlich wieder im Klub. Er hatte nur eine Leidenschaft, das Spiel, aber er trieb es ganz cavalierement; er gewann und verlor ohne eine Miene zu verziehen, und hielt es für Ehrensache, seinen Freunden mit seiner Kasse zu helfen, wenn sie Unglück gehabt.

Draußen in der Welt lebemann im besten Sinne des Wortes, war er zu Hause Künstler, soweit er es als Dilettant zu werden vermochte und verbrachte ganze Stunden, wenn er dazu aufgelegt war, in seinem mit wertvollen Delgemälden, die er selbst gesammelt, geschmückten nach Norden, im hinteren Teil seiner Wohnung gelegenen Atelier. Er war auch Musiker und Dichter, beschäftigte sich gern mit dem metrischen Uebersetzen seiner Lieblingsdichter fremder Sprache und machte selbst Verse, die er sorgfältig verheimlichte. Er sagte von sich selbst, er treibe alle schönen Künste des Müßigganges.

und Munitionsfabriken antwefend, die prachtvolle Kranzspenden überreichten. Vor Abgang des Leichen-transportes wurden mehrere Trauerreden gehalten, Ehrensalven und Böllerschüsse abgegeben und von der Musik Choräle gespielt.

Röngen, 26. Mai. Im Laufe des Frühjahrs wurden auf unserem Burgfeld wieder 2 römische Münzen gefunden. Die eine, ein Silberdenar mit sehr gut erhaltener Prägung, zeigt auf der Vorderseite die Büste des Kaisers Elagabalus, 218—222 n. Chr., mit Lorbeerkrans, gepanzert, nach rechts blickend, mit der Umschrift: IMP (erator) CAES (ar) M (arcus) AUR (elius) ANTONINUS AUG (ustus). Die Rückseite zeigt die Göttin der Treue, sitzend, nach links blickend, in der rechten Hand einen Adler, vor und hinter ihr ein Feldzeichen mit der Umschrift „Fides exercitus“. Die andere, eine Kupfermünze, ist weniger gut erhalten und zeigt die Büste der älteren Kaiserin Faustina, † 141 n. Chr. Die Umschrift „Diva Faustina“ ist nur noch teilweise lesbar. Die Rückseite zeigt eine stehende Göttin (vielleicht Ceres), mit den Buchstaben S C und der Umschrift „Augusta“.

Mergentheim, Landtagsabg. Oekonomierat Spieß feierte am Pfingstfest mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Ein Familienfest von ca. 30 Personen hatte sich dazu zusammengefunden, darunter die Brüder des Jubilar, der k. k. österr. Feldmarschallleutnant z. N. v. Spieß und Orchesterdirektor Spieß aus Karlsruhe. Die Bataillionsmusik brachte dem Jubelpaar ein Ständchen. Sodann fand ein Hausgottesdienst und später ein Mittagessen im Gasthof zum Hirsch statt. Aus dem k. k. Kabinett war ein goldener Pokal nebst Begleitschreiben eingetroffen, worin Seine Maj. der König seine aufrichtigen Glückwünsche ausdrückte. Am Montag schloß sich das 40jähr. Jubiläum des Oekonomierats Spieß als Vorstand des landw. Bezirksvereins Mergentheim an. Mit einem herzlichen Glückwunschsreiben des Staatsministers des Innern Dr. v. Bischof wurde dem Jubilar die ihm verliehene große goldene landwirtschaftliche Verdienstmedaille übersandt; der Großherzog von Baden hatte dem Jubilar anlässlich dieses Doppelfestes sein Bild in Rahmen verliehen. Eine Abordnung unter Führung des Oberamtmanns Häffner überbrachte die Glückwünsche des landw. Bezirksvereins und überreichte eine Dankadresse. Stadtschultheiß Klogbächer sprach im Namen der Stadt und der Kurverwaltung des Karlsbads. Beim Festessen im großen Saal des Karlsbads brachte Oberamtmann Häffner ein Hoch auf den König aus, worauf Stadtschultheiß Hammel aus Weikersheim die Festrede hielt. Von den Söhnen war dem Jubelpaar ein kunstvoll gearbeitetes Album gewidmet worden, das als Titelblatt das Familienwappen, verliehen von Kaiser Maximilian im Jahr 1505, und den Stammbaum trägt, der bis Ende 1590 zurückgeführt werden konnte.

Waldstetten, 27. Mai. Die Masernkrankheit ist hier laut „Gmünder Tagblatt“ im

Größten begriffen, so daß am letzten Dienstag der Unterricht in den Schulen wieder aufgenommen werden konnte. Der Epidemie fielen etwa 10 Kinder zum Opfer, deren ältestes ein 9jähriger Schulknabe war. Wie verlautet, hat diese Krankheit nun auch Kinder im Filial Weilerstoppel befallen.

Heidenheim, 27. Mai. Ein hiesiger Tagelöhner wurde wegen Tierquälerei verhaftet. Im Stalle eines Bauern riß er mehreren Gänsen den Kopf ab und ließ sie liegen. Nachher trieb er die Schweine aus dem Stall eines Bäckers und mißhandelte sie.

Ulm, 27. Mai. Gestern früh sind die Zimmerleute in fast sämtlichen Betrieben in den Ausstand getreten. Ihre Forderungen gehen auf höheren Lohn.

Von der oberen Donau, 27. Mai. Beim Hofe Immenst (Engen) wurde eine im Walde übernachtende Familie in ihrer Ruhe in äußerst unliebsamer Weise gestört, indem der betr. Frau, wahrscheinlich von einem pirschenden Jäger, eine Schrotladung in Fuß und Hand gejagt wurde. Die Verunglückte wurde ins Krankenhaus nach Engen überführt.

Pforzheim, 27. Mai. Der seit 14 Tagen währende Streik der hiesigen Glasergehilfen ist nunmehr durch gütliche Vereinbarung gestern beendet worden. Die Arbeit wird morgen in allen Betrieben wieder aufgenommen.

Freiburg i. Br., 27. Mai. Der Pfarrer Dr. Kieger aus Pforzheim schloß gestern mit einem Revolver auf den Erzbischof von Freiburg Dr. Noerber. Die Kugel traf nicht. Der Attentäter leidet an Verfolgungswahn.

Berlin, 27. Mai. Die Entlassung des Abgeordneten Bruhn aus dem Tegelers Gefängnis hatte gestern nachmittag zahlreiche Antisemiten mit etwa hundert Equipagen und Droschken nach Tegel geführt, um den der Freiheit Wiedergegebenen nach Berlin zu geleiten. Da Anschläge befürchtet wurden, erwarteten in der Chausseestrasse eine Abteilung Schutzleute zu Pferde und zu Fuß den Wagenzug. Es wurden nur immer 3 Wagen in einem Abstande von 200 Meter abgelassen, die unter polizeilicher Bedeckung weiter fuhren.

Paris, 27. Mai. Ueber das letzte Bombardement von Port Arthur weiß man nur, daß die Stadt während 3 mal 24 Stunden zweimal bombardiert wurde und daß die russischen Strandbatterien einige sehr gute Treffer hatten, wodurch sie insbesondere die Annäherung zweier Torpedoboote durch wohlgezielte Schüsse verhinderten.

Paris, 27. Mai. Im großen Generalstabe in Petersburg hält man trotz der momentanen Erfolge der Japaner deren 1. Armee für sehr gefährdet, weil die Division Kondratowitsch mit einem starken Kosaken-Aufgebot östlich von Suyen zwischen die Spitze der 1. und 2. japanischen Armee sich einzuschieben

im Begriffe ist, während General Rennenkamp die Basis Alho-Jalu bedroht. Viel komme augenblicklich darauf an, ob Kuropatin aus der die Straße von Hantscheng beherrschenden Situation für die Hauptmacht entsprechenden Nutzen ziehen können, um im Einvernehmen mit Kondratowitsch und Rennenkamp die Japaner dem Meere zuzutreiben.

Petersburg, 27. Mai. Entgegen den Gerüchten über den Ausbruch der Pest in der monchurischen Armee bezeichnet der Medizinalinspektor des Stabes die Gesundheit der Truppen als ausgezeichnet. Nur in der Garnison von Port Arthur seien 27 Dysenterie-Fälle vorgekommen.

Petersburg, 27. Mai. Ein Telegramm des Statthalters Alexejew an den Zaren meldet: Den Berichten der Kontreadmirale zufolge haben die Japaner die Bai von Juttschenka am 25. Mai mit Kanonenbooten beschossen. Am 26. versuchten die Japaner den Hafen von Port Arthur durch Versenkung von Minen zu sperren. Man glaubt nach den Beobachtungen, welche von der Küste aus gemacht worden sind, daß ein japanischer Dampfer sowie ein anderes japanisches Fahrzeug in den Grund gebohrt worden sind. Am 18. und 21. Mai sind auf der See von Port Arthur 11 Minen aufgefunden worden.

London, 27. Mai. Einer Meldung des „Daily Chronicle“ aus Nintschwang zufolge wurden am 23. Mai 15 000 Russen auf einem Marsche von Liaohang nach Jöngwanischön im Tatum-Passe von 30 000 Japanern überrumpelt und besiegt. Ihre Verluste betragen 4000 Mann, wovon 1000 die Waffen streckten. Die japanischen Verluste sind nicht bedeutend. Die Russen hatten geglaubt, daß die Japaner Jöngwanischön geräumt hatten.

London, 27. Mai. Zu der Erstürmung von Nintschau wird aus Tokio gemeldet: Die Erstürmung hat Mittwoch Abend begonnen. Die japanische Artillerie beschoß die Hauptmacht der Russen, die bei Konkialing an der engsten Stelle der Halbinsel stand. Die Russen konnten dem furchtbaren Feuer nicht widerstehen und wichen zurück, während die Japaner nur geringe Verluste erlitten. Am Donnerstag früh begann der Angriff auf Nintschau mit der Erstürmung der Höhen südlich der Festung. Die Japaner hatten ihre Artillerie mit größter Energie in eine vorzügliche Stellung gebracht. Der Kampf war äußerst heftig, aber am Nachmittag war die Festung geräumt. Die Russen, die später nochmals südlich von Nintschau festen Fuß zu fassen suchten, wurden auch von dort vertrieben und sind in vollem Rückzuge begriffen, der ihnen aber voraussichtlich abgebrochen wird. Die Höhe der japanischen Verluste ist unbekannt.

Windhuk, 27. Mai. Die Abteilung des Majors Estorff erreichte am 22. Mai mit der 1. Feldkompanie und den Postars Omatangara. Laut Aussage von Hottentotten-Lieber-

Er war also eine ästhetisch veranlagte Natur, zartfühlend und dabei ritterlich und edel in seiner Denkweise, während er in der Gesellschaft teilnehmend mitgenoss, was ihm geboten wurde.

Seit vier Wochen erst in Berlin zurück, trat er eines Mittags zum Frühstück in das Hille'sche Restaurant. Daselbst war ziemlich leer. Mit der Sitzung in der Hand auf das Essen wartend, sah er drei Personen eintreten und an einem Tische Platz nehmen, von denen ihn eine lebhaft fesselte, eine frische jugendliche Mädchengestalt, mit einem Gesichtstypus, der ihn an die Nation erinnerte, unter welcher er jahrelang als Altach gelebt. Und derselben Nation mußten auch die beiden Herren, ein älterer und ein junger Mann, letzterer von auffällender Schönheit, angehören, denn sie unterhielten sich alle drei in italienischer Sprache. Vielleicht waren sie eine Familie, Vater, Tochter und Sohn, aber das galante Benehmen des letzteren gegen das junge Mädchen schloß doch eine solche nahe Beziehung aus.

Sie saßen zu weit von ihm entfernt, als daß er den Gegenstand ihrer Unterhaltung hätte deutlich verstehen können. Der junge Mann hatte etwas vom Künstler an sich; sein Gesicht erschien ihm bekannt. Der Alte, genau beobachtet, auch; an dem Mädchen suchte er dies aber vergebens.

Er fragte den ihn bedienenden Kellner, wer sie seien — dieser aber guckte die Achseln; er meinte indeß, wohl vom Theater oder vom Zirkus. Fürst Leopold fühlte sich unangenehm berührt durch die Vorstellung, ein so junges, augenscheinlich noch nicht weltgewohntes, anspruchloses Wesen, das in Kostüm und Benehmen so zurückhaltend, könne dieser Kategorie angehören; die anderen beiden, die Herren vielleicht ja; aber dieses sittsame Mädchen, das von seinen großen, tiefdunklen

Augen noch einen so bescheidenen Gebrauch machte, dieselben verlegen abwandte, wann er, unwillkürlich angezogen, die seinen auf ihr ruhen ließ — unmöglich!

Er wollte bleiben, bis sie sich entfernten, erhob sich aber, um in einem Zimmer nach hinten seine Zigarre zu rauchen, und sie, als er sie von dort aus, geschützt durch die Portièrre, beobachtete, sahen aufzustehen, als der Zeuge fort war. Auch das sprach für sie; da aber, als der alte Herr vom Wein ermüdet, die Hand an die Stirn legte, mißfiel ihm eins; er sah, wie der junge Mann haßig ihre auf dem Tische liegende Hand an seine Lippen drückte. Aber ihre Wangen erglühten vor Scham, er sah es.

Sie gingen, die Drei; er hielt es für seiner unwürdig, ihnen zu folgen. Als auch er sich entfernte, fragte er sich wieder und wieder, wer sie denn sein könne.

Die Frage sollte ihm erst nach zwei Wochen gelöst werden. Sein Interesse für die Musik, namentlich für die italienische, hatte ihn seit Eröffnung der Vorstellungen, in welchen namentlich der Spanier Carrion glänzte, Desires Artot zum erstenmal in Deutschland austrat und alles durch den Arbitrischen Walzer entzündete, jeden Abend in das Viktoria-Theater getrieben, und so sah er mit einigen Freunden auch an diesem Abend in seiner Loge, für welchen das Debut einer „Signorina Allegrina“ angekündigt war.

Mit Spannung erwartete er das Auftreten derselben, von deren Jugend und Schönheit er schon sprechen gehört und mit höchster Ueberraschung erkannte er während der feierlichen Stille, mit welcher das Publikum im zweiten Akte die junge Dame empfing und während des beifälligen Gemurmels, das ihr Erscheinen verursachte, dieselbe, die er in jenem Restaurant gesehen. (Fortf. folgt.)



läufers, welche den Hereros vor 2 Tagen entließen, ständen feindliche Posten etwa 20 km nordwestlich von Otamatangara. Häuptling Samuel Maharero soll diejenigen Teile der Hereros, welche bereits östlich ausgewichen waren, wieder zum Waterberg herangezogen haben. Dort sollen 3 Wagen Munition aus dem Ovambo-Lande mit einer Bedeckung von 60 Ovambos angekommen sein. Die Abteilung Gstorff will in Otamatangara das Eintreffen der Haupt-Abteilung abwarten, welche Anfang Juni von Otahandja nordwärts in ungefährer Richtung auf Ostri vorrücken wird.

Eine Heiratsofferte von der Kanzel herab. Aus New-York wird berichtet: Merkwürdige Bemühungen, eine Frau zu finden, hat der Millionär James Snell, der eine große Ranch in Nebraska besitzt, gemacht. James Snell hatte lange Jahre in welkengelegenen Gegenden zugebracht und dort nur wenig Gelegenheit gehabt, Frauen kennen zu lernen. Unter diesen Umständen ist es natürlich auch für einen Millionär nicht ganz

leicht, eine Frau zu finden. Schließlich wandte sich der heiratslustige Millionär an einen Geistlichen in Omaha, den Rev. Dr. Savidge, mit der inständigen Bitte, ihm ein gutes, verständiges, christliches Weib zu suchen. Dr. Savidge war zuerst über diese Bitte etwas verblüfft, aber da er sah, daß es dem Millionär ernst damit sei, versprach er ihm zu helfen. Am Sonntag darauf predigte er über den Ehestand und erwähnte nebenbei die Bitte des Millionärs. Die Nachricht wurde nach allen Gegenden der Vereinigten Staaten telegraphiert, und viele Zeitungen druckten die Geschichte. Nach 24 Stunden kamen Hunderte von Briefen von Frauen, die die Ranch, das Bankkonto und die großen Viehherden des Millionärs lockten. Die Post der ersten Woche brachte Bewerbungen von 407 Blondinen, 363 Brünetten, 217 geschiedenen Frauen und 187 alten Jungfern aus New-England. Einige zwanzig Heiratsagenturen schickten ihre Vertreter zu Snell und liehen um seine Kundschaft bitten. Es treffen noch jetzt täglich etwa 150 Briefe ein. Der viel-

umworbene Millionär hat indessen noch keine Entscheidung getroffen. Auf Dr. Savidge aber hat der Erfolg, den seine Predigt hatte, einen so starken Eindruck gemacht, daß er ernstlich den Plan erwägt, ein Heiratsbureau für christliche Männer und Frauen zu begründen.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 22. Mai. Karl Eugen Raich, Sohn des Friedrich Rudolf Raich, Tagelöhners hier.
24. " Emil Karl, Sohn des Carl Christian Buhl, Schreinermeisters hier.

Gestorbene.

- 22. Mai. Karoline Christine Störz, geb. Weis, Ehefrau des Gottlob Störz, Bäckermeisters hier, 77 Jahre alt.
23. " Frida Müller, Tochter des Josef Müller, Lokomotivführers hier, 8 Jahre alt.
26. " Adolf August Lorenz Wurzer, Handelschüler hier, Sohn des August Josef Wurzer, Kaufmanns in Bregenz, 17 Jahre alt.

Amtliche und Privatanzeigen. Oberamtsstadt Calw. Bekanntmachung,

betreffend den Empfang Sr. Majestät des Königs.

Seine Majestät der König haben geruht, am Sonntag, den 29. ds. Mts., vormitt. 9.00-9.15 auf dem Bahnhof eine Begrüßung durch die Stadtgemeinde anzunehmen.

Auf dem Bahnsteig werden erscheinen die bürgerlichen Kollegien, die ältesten Schülerklassen, der Veteranen- und der Militärverein. Zuschauer haben zum Bahnsteig selbst keinen Zutritt und werden gebeten, den Anweisungen der diensttunenden Beamten Folge zu leisten.

Die verehrl. Einwohnererschaft wird gebeten, die Häuser, insbesondere die nach der Bahnlinie gelegenen, zu beslaggen und von den der Bahnlinie zugewandten Häuserfronten alles Störende zu entfernen.

Während der Einfahrt des Hofzuges werden sämtliche Glocken geläutet, worauf zur Vermeidung einer Verwechslung mit dem Geläute zum Beginn des feierlichen Hauptgottesdienstes um 9 1/2 Uhr besonders aufmerksam gemacht wird.

Calw, 27. Mai 1904.

Stadtschultheißenamt: Konz.

Verkauf von Wohnhäusern.

Die Stadtgemeinde Calw bringt ihre beiden im Jahre 1901 neu erbauten Wohngebäude mit Gärten am Schleichberg am

Dienstag, den 31. Mai 1904, vormitt. 11 1/2 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus zur einmaligen Versteigerung und zwar:

- Geb. No. 355 70 qm Wohnhaus, 72 " Hofraum, mit Parz. No. 345/9 3 a 69 " Gemüsegarten, 5 a 11 qm.
Geb. No. 356 - a 72 qm Wohnhaus, 1 " 22 " Hofraum, mit Parz. No. 345/1 1 " 98 " Gemüsegarten, 3 a 92 qm.

Die Gebäude enthalten je 2 Wohnungen mit 4 bezw. 3 Zimmern und sind mit Gas- und Wasserleitung eingerichtet.

Die Kaufsbedingungen, welche günstig gestellt sind, können auf dem Stadtschultheißenamt eingesehen werden.

Den 27. Mai 1904.

Rathschreiber Dreher.

Magold. Zum Besuch des vom 2. Juni auf Montag, den 6. Juni 1904, verlegten

Vieh-, Schweine- und Fruchtmarkts

wird eingeladen. Den 26. Mai 1904.

Stadtschultheißenamt. Brodbeck.

Zwerenberg. Brenn- und Papierholz-Verkauf.

Am Freitag, den 3. Juni, nachm. 1 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathaus hier: Am: 13 Scheiter, 50 Prügel, 55 Papierholz. Kaufsliebhaber sind eingeladen.



Calw. Am Montag, den 30. ds. Mts., findet im Amtszimmer des Stadtschultheißenamts der monatliche allgemeine

Steuereinzug

statt. Stadtschultheißenamt. Schütz.

Ein junger, kräftiger Bursche,

der sich jeder vorkommenden Arbeit in meinem Geschäft unterzieht, kann gegen hohen Lohn und gute Behandlung sofort eintreten. Derselbe hat dabei Gelegenheit die Sägerei zu erlernen.

Heinrich Braun, Sägmühle, Teinachtal.

Gesucht wird für sofort ein tüchtiges

Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat, in eine kleine Familie in Zürich. Näheres zu erfragen bei Frä. Hesse, Vereinsbuchhandlung.

Gesucht

auf 1. Juli ein älteres Mädchen für Küche und Haushaltung nach Stuttgart. Lohn und Behandlung gut.

Nähere Auskunft erteilt Frä. Elise Bänkle.

Für die Sommermonate wird ein anständiges

Mädchen

auf Sonntags zum servieren gesucht, eventuell auch in der Woche. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Es wird ein erfahrenes

Mädchen,

nicht zu jung, welches Liebe zu Kindern hat, auf mittags gesucht. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Ein Laufmädchen

wird sofort gesucht. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

15 Hühner

mit 1 Hahn,

teils Minorca, teils Italiener, vorjährige Brut, sind zu verkaufen. Zu erfragen im Compt. ds. Blattes.

Den Grasertrag

von 6 Morgen Wiesen an der Nagold und am Alsenbach, sowie 1 1/2 Morgen an dem Reuten Weg verpachtet samt Deutschen Fr. Gehring.

Den Grasertrag

von 1 1/2 Morgen Wiese, 1/2 Morgen Acker hat zu verkaufen R. Adrion Witwe, Hirsau.

Den Heu- und Strohdertrag

von 1/2 Morgen auf der Steinrinne und 1/2 Morgen im untern grünen Weg (wovon 1/2 ewiger Klee) hat zu verkaufen

Georg Hammer, Weiggasse.

Milch

ist zu haben.

Brauerei Handl.

Bäcksteinkäse,

vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u. bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu 23 Pfg. in Ristchen v. 30, 50, 80 Pfd., in Postcoll 2 1/2 mehr, unter Nachn. Käseerei Renningen O.A. Leonberg.

Salmiakgeist, Terpentinöl, Benzin,

Partettbodenwische, sowie sämtl. Wasch- u. Putzartikel

billigt bei

K. Otto Vinçon, gegenüber dem Vereinshaus.

Asphaltpappe, Carbolineum,

Dachlack, Holzement liefert billigst Würt. Theor- u. Asphaltgeschäft Wilh. Volz, Feuerbach Kgl. Hoflieferant.

Vollendete Schönheit

wird nur erreicht durch den Gebrauch von Gebr. Dürre's

Vollendeter Lilienmilchseife

die „Perle“ aller Seifen, ferner „wirkt wunderbar“ Dürre's „Hausarztseife“ gegen unreine Haut, Akne, Sommerprossen, Pickeln, Miliefflecken. Zu haben bei Friedr. Kohler, Calw.

In der Druckerei d. Bl.

sind folgende Formulare für den tägl. Gebrauch vorrätig zu haben: Rechnungsblanquettes, Quittungen, Wechsel, Schul- und Bürgscheine, Mietverträge, Lehrverträge, Padedressen, gummiert.



Die Brennmaterialienhandlung von **D. Herion**

empfehlte zum Einlegen ab Weizenhof und ab Lager:
**deutschen u. englischen Anthracit,
Ruhr-Kohlens, Ruhr-Gascoats,
Königsberger Braunkohlen-Briquettes,**
sowie **gespaltenes Tannenholz,**
zu billigst gestellten Preisen und ersucht um baldmöglichste Bestellung.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Donnerstag, den 2. Juni 1904,** stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zur „Krone“ in Liebelsberg freundlichst einzuladen.
Heinrich Hanselmann
von Neubulach.
Maria Steimle
in Liebelsberg.
Kirchgang 11 Uhr.

Sparsam und doch gut kocht jede Hausfrau mit
MAGGI's Würze. Anleitung liegt jedem Originalfläschchen bei.
Bestens empfohlen von **G. Pfeiffer, Badgasse.**

Unübertroffen
ist der patentamtlich geschützte
transportable Hausback- und Dörröfen
mit direkter und indirekter Feuerung.
Infolge seines eigenartigen inneren Ausbaues verbindet er mit allen Vorzügen eines gemauerten Backofens, geringen Materialverbrauch, größtmögliche Wärmeausnutzung, vielseitige Verwendbarkeit und ist daher unentbehrlich für jede Haushaltung.
Zu beziehen in 3 Größen zu 6, 9 und 12 Lit., auf Wunsch auch größer, von
Heinr. Enz,
Schlosserei und Herdgeschäft, Weilderstadt.

Macht Euren Hausstrunk nur mit:
Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform.
Dieselben haben sich seit langen Jahren als das Beste für diesen Zweck bewährt, da sie stets ein gleichmäßiges vorzügliches Produkt geben. Der 3. Zeit billigere Zuckerpreis dürfte auch die noch weitere Verbreitung dieses angenehmen, gesunden, billigen Hausstrunkes wesentlich fördern.
Prospecte gratis und franko.
Jul. Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.
Depot in Calw bei Apotheker Wieland.

Jakob Rilling & Söhne
Dusslingen (Württbg.)
Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt.
Fabrikation von
Müllerei- und Holzbearbeitungs-Maschinen,
eiserne und hölzerne Wasserräder
jeden Systems,
alle Arten von modernen Turbinen
mit Präzisions-Regulierung.
Eisenkonstruktionen. Pressen etc.
Spezialität: Neueste Gerbmäschinen (D. R. G. M.)
Kern- und Griesputz-Maschinen.
Chasseure, Cylinder- u. Sichtmaschinen.
Walzengatter, Hochgänge, Kreis- und Pendelsägen.
Transmissionen mit Ringschmierung.
Prompte Lieferung bei billigsten Preisen.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der K. Oelshäger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Abloff in Calw.

Baderöffnung.

Zur gefl. Nachricht, daß meine Badeanstalt von heute ab jeden Tag geöffnet ist; um zahlreichen Besuch bittet
Hch. Wochele.

Louis Schlatterbeck, Seiler,
empfehlte:
Turngeräte, Zimmer- und Gartenschaukeln, Hängematten, Markt-taschen, Springseile, Pferde-Ohren-lappen, Pferde-Brustneze, sowie ganze Pferdeneze
in großer Auswahl billigst.

la. Edamerkäse
per Pfund 80 Pfennig,
la. Rahmkäse
in versch. Façon zu billigsten Preisen empfiehlt
Erh. Kern.

Bei hohem Lohn
suche ich ein gesundes
tüchtiges Mädchen
für Küche und Haushaltung. Eintritt
1. Juli.
Aug. Krämer, Stuttgart,
Neckarstr. 122 I.

Zu Liebzell wird für das
ganze Jahr ein unmöbliertes
Zimmer
in schöner freier Lage gesucht.
Das Zimmer wird nur wenige
Monate des Jahres bewohnt.
Offerte mit Preis an die Red.
des Calwer Wochenblattes.

**Gegen hohe
Miete**
wird an bester Geschäftslage in Calw
ein größeres Lokal gesucht. Offerten
unter M. 1772 an Haasenstein &
Vogler N.-G., Karlsruhe.

2 schöne möblierte
Zimmer
einzeln zu vermieten. Näheres im
Compt. ds. Bl.

Hausbursche
gesucht.
Ein ehrlicher kräftiger junger Mann
findet sofort gute Stelle. Monatlich
15-20 M. Gehalt. Zu erfragen bei
der Red. ds. Bl.

Den Gras-Ertrag
von ca. 2 1/2 Morgen verkauft
Gärtner Rüdinger.

Den Ertrag
von 1 1/2 Morgen Wiese, mit Klee ge-
mischt, verkauft
Dalkolmo.

Fahrräder
Modell 1904 u. Siml. Zu-
behörig. Lieferg. gut und
fabrikalt. billig. Weitgeh.
Garantie. Sendung 30 Tage
mit Nachschick unter Nachn.
Hauptstadtsg. groß u. ist. Wiedervert. gesucht.
O. Ammon, Einbeck, Bersandhaus.

J. Eppinger's Journierhandlung
gegründet **Stuttgart 1879**
26 Olgastraße 26.

Bei Zahnschmerz
nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“
in der Neuen Apotheke.



**Sommer-
Schuhwaren**
für Herren, in Vorkalf-, Kalbleder,
für Damen in Chevreau u. Vorkalf,
für Mädchen und Kinder in Vorkalf,
sowie in farbigen Artikeln
empfehlte billigst
J. G. Fischer.

Zavelstein.
Eine Kalbin,
35 Wochen trächtig (Selb-
schred) fest dem Verkauf aus
Johannes Frommer.

Zavelstein.
Ein 12 Wochen trächtiges
Mutterchwein
hat zu verkaufen
Korenz Schaible.

Das Beste für die Augen
bestes Stärkungs- und Er-
frischungsmittel für Schwache
entzündete **Augen und Glieder**
ist das seit bald 100 Jahren welt-
berühmte, **ärztlich** empfohlene
Kölnische Wasser von Joh. Chr.
Fochten-
berger in Heilbronn. Liefer. fürstl.
Häuser, Ehrendiplom. **Feinstes**
Aroma, billigstes Parfüm.
In Fl. à 40, 60, 70 und 100 g
Alleinverkauf für Calw bei
O. Vinçon, Joh. Hinderers Nachf.